



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Europa und Internationales
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Stefan Engstfeld MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1322

A06

05. Juni 2023

Seite 1 von 8

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 6. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der SPD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht zum Thema „**Was sind die konkreten Ergebnisse der Reise von Ministerin Neubaur nach Belgien und in die Niederlande?**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Europa und Internationales.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Bericht der Landesregierung:

Seite 2 von 8

Ministerin Mona Neubaur reiste am 11. Mai nach Brüssel (Belgien) sowie am 12. Mai nach Rotterdam (Niederlande), um sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Zusammenarbeit bei der klimaneutralen Transformation der Industriestandorte auszutauschen.

Einen Schwerpunkt der Reise bildete dabei der Austausch über den Aufbau der Infrastruktur für eine grenzüberschreitende Wasserstoffwertschöpfung sowie für nachhaltige Carbon Management Strategien.

Am 11. Mai erhielt Ministerin Neubaur zunächst ein Briefing zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation Belgiens durch den Deutschen Botschafter, Martin Kotthaus, der auch die Folgetermine in Brüssel begleitete.

Im Anschluss führte die Ministerin bilaterale Gespräche mit dem Chief Executive Officer (CEO) und dem Chief Commercial Officer (CCO) des belgischen Fernleitungsnetzbetreibers Fluxys, Pascal De Buck und Arno Bux, sowie mit der Ministerin für Energie des Königreichs Belgien, Tinne Van der Straeten. Fluxys informierte über den Austausch mit Deutschland sowie zukünftige Kooperations- und Investitionsvorhaben. Ministerin Van der Straeten berichtete wiederum vom im April 2023 in Ostende (Belgien) ausgerichteten North Sea Summit. Ministerin Neubaur und Ministerin Van der Straeten tauschten sich insb. über die Themen Netzplanung sowie bi- und multilaterale internationale Kooperationsvorhaben aus.

Im Anschluss an diese bilateralen Gespräche war Ministerin Neubaur Gastgeberin einer vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens in Brüs-

sel organisierten Diskussionsveranstaltung „Herausforderung Transformation und Wettbewerbsfähigkeit. Vom Industrieplan zum Grünen Deal bis zur Nutzung von Wasserstoff: Welche Impulse braucht es?“ mit ca. 200 Gästen, an der auch Ministerin Van der Straeten teilnahm.

Nach ihren jeweiligen Impulsvorträgen unterzeichneten Ministerin Neubaur und Ministerin Van der Straeten eine Gemeinsame Absichtserklärung über Kooperationsprojekte im Energiebereich (siehe Text in [Anlage 1](#)). Der Schwerpunkt der Erklärung liegt auf einem Austausch zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und dem Aufbau der entsprechenden Infrastruktur.

Im Anschluss nahmen beide Ministerinnen mit Kerstin Jorna (Direktorin der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (GROW) der Europäischen Kommission), Jonas Helseth (Direktor der gemeinnützigen Organisation Bellona Europe), sowie mit Bernhard Osburg (CEO von thyssenkrupp Steel Europe) an einer moderierten Podiumsdiskussion teil. Hierbei wurden mit der Transformation verbundene Herausforderungen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen und des Standorts EU in diesem Kontext sowie diesbezügliche Lösungsansätze mit Blick auf die europäische Ebene diskutiert, unter anderem die im Rahmen von RepowerEU, dem Net Zero Industry Act und dem Critical Raw Materials Act vorgeschlagenen Maßnahmen.

Am 12. Mai wurde Ministerin Neubaur zunächst durch den Deutschen Botschafter, Dr. Cyrill Jean Nunn, in Rotterdam empfangen und über die wirtschaftliche Entwicklung sowie die politische Lage in den Niederlanden informiert. Der Botschafter begleitete die weiteren Termine in Rotterdam.

Zunächst besuchte Ministerin Neubaur die internationale Organisation „Global Center on Adaptation“ (GCA) im weltweit größten schwimmenden

Bürogebäude. Neben einer Vorstellung des innovativen Konzepts des Gebäudes als Lösung für klimaangepasstes Bauen und Klimaresilienz, informierte das GCA zur Arbeit im Bereich internationaler Klimaschutz und Klimaanpassung sowie mögliche Anknüpfungspunkte für Nordrhein-Westfalen.

Beim anschließenden Unternehmensfrühstück mit Schwerpunkt klimaneutrale Transformation, nachhaltige Lieferketten und Binnenschifffahrt von DNHK, Stadt und Hafen Rotterdam sprach Ministerin Neubaur als Gastrednerin vor ca. 100 deutschen und niederländischen Unternehmensvertreterinnen und –vertretern über die enge Zusammenarbeit von Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden. Die Landesgesellschaften NRW.Global Business und NRW.Energy4Climate erhielten ebenfalls die Möglichkeit, den Standort Nordrhein-Westfalen zu bewerben. Bei der Veranstaltung sprach Ministerin Neubaur u.a. mit dem Bürgermeister Rotterdams, Ahmed Aboutaleb, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Länder.

Zum Abschluss der Reise nahm Ministerin Neubaur auf Einladung des CEOs des Hafens Rotterdam, Allard Castelein, an einem Expertenaustausch während einer Besichtigung des Hafens teil. An dem Austausch nahmen neben Expertinnen und Experten aus Nordrhein-Westfalen u.a. Bas Pulles, Projektdirektor für den „Delta Rhine Corridor“ aus dem niederländischen Ministerium für Wirtschaft und Klima, sowie Brigit Gijbers, stellvertretende Generaldirektorin für Luftfahrt und maritime Angelegenheiten im Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, in Vertretung für Minister Mark Harbers, teil. Der Hafen Rotterdam präsentierte der Ministerin seine Strategie für Energiewende und Positionierung als europäischer Wasserstoff-Hub. Als konkretes grenzüberschreitendes Infrastrukturprojekt für den Transport von Wasserstoff und CO₂ wurde im Expertenaustausch der Delta Rhine Corridor vorgestellt. Von NRW-Seite

sprach der CEO der Duisburger Hafen AG, Markus Bangen zur bereits guten und weiteren Zusammenarbeit mit dem Hafen Rotterdam. Dr. Frank Reiners, CFO von Open Grid Europe, stellte den Teilnehmenden wiederum den Mehrwert des Delta Rhine Corridor-Projekts aus Sicht des am Projekt beteiligten deutschen Fernleitungsnetzbetreibers dar. Ministerin Neubaur würdigte die Ambitionen des Rotterdamer Hafens und die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit mit den hiesigen Häfen.

LETTER OF INTENT
BETWEEN
THE MINISTER OF ENERGY OF THE KINGDOM OF BELGIUM
AND
THE MINISTRY OF ECONOMIC AFFAIRS, INDUSTRY, CLIMATE ACTION AND ENERGY
OF THE STATE OF NORTH RHINE-WESTPHALIA
ON
ENERGY COOPERATION PROJECTS

The Minister of Energy of the Kingdom of Belgium and the Ministry of Economic Affairs, Industry, Climate Action and Energy of the State of North Rhine-Westphalia (hereinafter referred to individually as a “Participant” and collectively as the “Participants”);

The Participants highlight the importance of stepping up the 2030 climate ambition of the European Union to at least 55% in order to achieve climate neutrality by 2050;

The Participants emphasize the need for the European Union and its member states to play a leading role in the transition towards a net zero economy, and take into account the need to ensure a sustainable, affordable, competitive and secure supply of energy to consumers and the integration of the internal energy market;

The Participants note that steps towards a cooperation on joint projects will be important to contribute to the integration of the internal energy market and security of supply;

The Participants consider the importance of cost-efficient technologies for hydrogen production, import from third countries, application and transmission in the context of future cooperation;

They bear in mind that this Letter of Intent (LOI) aims to provide a general framework for cooperation and to express the cooperative intent of the Participants;

Therefore, the Participants have come to the following understanding:

Section 1 – Objective

The objective of this LOI is to assess the option of a cooperation of both Participants. This assessment should aim to include the analysis of cooperation opportunities regarding a future-proof gas transport network, implying its hydrogen compatibility, as well as a CO₂ transport network. Joint projects could contribute to the achievement of the European and regional climate and energy targets, improve security of supply, stimulate diversification of energy sources, and facilitate energy system integration and development of innovative hydrogen and carbon management technologies. It should also aim to assess the replication of the successful Alegro electricity interconnection, at least doubling our current interconnection capacity by a 2nd Interconnector.

This cooperation should aim to take into account a set of principles, which helps to implement the objectives set out in this LOI. In this regard, the Participants:

- Recognize that projects combining transmission and interconnection elements are essential for the security of supply of electricity and gas and in the near future for the uptake of hydrogen and its derivative markets.
- Recognize that projects combining transmission and interconnection elements are essential for the large-scale offshore renewable energy deployment as well as the facilitation of electricity trade in the region.
- Share the view that ensuring mutual benefits for both Participants and a fair allocation of costs and benefits is key for the implementation of joint projects,
- Emphasize that efficient system integration and market coupling are important to ensure the full benefits of such projects,
- Recognize that transport networks – regarding climate neutral energy as well as CO₂ – are quintessential for both the security of supply and the achievement of climate targets of the State of North Rhine-Westphalia and the Kingdom of Belgium,
- Recognize that renewable and low carbon hydrogen can contribute to the transformation towards a decarbonised economy,
- Recognize and consider the existing binding and non-binding European cooperation mechanisms regarding the planning, building and operation of transport and transmission networks, in particular ENTSO-E and ENTSO-G,
- Recognize the provisions of the European and the respective national legal framework for planning transport and transmission networks.

Section 3 – Cooperation

The cooperation between the Participants under this LOI should aim to meet and network, to interchange ideas and draft solutions.

The organized exchange between both ministries and relevant stakeholders should take into account existing working groups and will make best efforts to particularly consider the following topics with a view to possible cooperation :

- Underline the need for cross-border infrastructure between the Kingdom of Belgium and the State of North Rhine-Westphalia
- Assess how existing projects (including, but not limited to the Hydrogen Highway B/D) could be supported by the Participants under this LOI
- Identify opportunities for new projects combining transmission and interconnection elements, taking into account existing and planned infrastructure.
- Allocation of costs and benefits.

- Overall and project specific socio-economic implications.
- Potential for hydrogen, and eventually CO₂ transmission infrastructure as part of projects developed under this cooperation.
- Explore options to mitigate project risks, including options for co-financing from relevant European Union funding schemes, risk insurance/guarantees such as the “Dena Modell” and joint approaches to partners.

The organized exchange will make best efforts to invite relevant stakeholders such as planning and regulatory authorities to collaborate and support the analysis. To this end, the Participants should aim to invite the relevant TSO’s as well as ITO’s to the organized exchange.

The organized exchange should aim to provide a preliminary progress report to the Participants by Q3-2024, including a first assessment of possible options and their potential timelines and conditions.

The organized exchange should aim to prepare a joint recommendation on whether or not to continue with the next phase towards project realization.

The Participants will make best efforts to then exchange on whether and how to bring the cooperation forward, while respecting the national grid planning and approval procedures as well as the parliamentary decision processes.

Section 4 – Understanding of the Participants

This LOI is a political statement expressing the joint interest in cooperation. It does not create any rights and obligations regulated by international law and does not impose any financial obligations to the Participants.

This LOI will come into effect on the day of signature. It may be amended at any time by mutual written consent of both Participants. Each Participant may end cooperation under this LOI in writing with a notice period of six (6) months.

Signed in Brussels on May 11th, 2023, in duplicate in the English language only.

For the Minister of Energy of the Kingdom of Belgium

For the Ministry of Economic Affairs, Industry, Climate Action and Energy of the State of North Rhine-Westphalia

Tinne Van der Straeten
Minister of Energy of the Kingdom of Belgium

Mona Neubaur
Minister of Economic Affairs, Industry, Climate Action and Energy of the State of North Rhine-Westphalia